

L03772 Arthur Schnitzler an Stefan Zweig, 11. 2. 1915

Dr. Arthur Schnitzler

11. 2. 1915

Wien XVIII. Sternwartestrasse 71

lieber Herr Doktor Zweig, vielen Dank für Ihre Karte, die mich veranlaßt hat,  
auch an Rom. Rolland gleich ein paar Worte zu schreiben. Bisher haben sich die  
5 Angriffe, von denen Sie reden, nur in ein paar antifemitischen Blättern gefun-  
den – und ich habe nie davon geträumt, daß gerade dieses Jammervölkchen in  
Kriegszeiten Gerechtigkeit u Anstand kennen würde – da ja auch sonst von der  
reinigenden Kraft des Kriegs (hinter den Schützengräben) nicht viel zu verspüren  
ist. – Im übrigen hab ich, wie Sie mit so freundschaftlichen Worten wünschen, tha-  
10 tächlich zu arbeiten angefangen – es ist Pflicht, Rettung, Notwendigkeit, – auch  
weil für später nicht gar zu viel herauskommen sollte. Und Sie, lieber Herr Doctor,  
sind ganz in Ihr Archiv vergraben?

Wir grüßen Sie herzlichst, auf baldgs Wiedersehn!

Ihr

Arthur Schnitzler

✉ Versand durch Arthur Schnitzler am 11. 2. 1915 in Wien

Erhalt durch Stefan Zweig im Zeitraum [11. 2. 1915 – 14. 2. 1915?] in Wien

♥ Jerusalem, National Library of Israel, ARC. Ms. Var. 305 1 58 Stefan Zweig Collection.  
Briefkarte, 815 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

<sup>3</sup> Karte ] XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03651 nicht gefunden.

<sup>4</sup> paar Worte ] XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L04215 nicht gefunden.

<sup>10</sup> arbeiten ] Er arbeitete unter dem Arbeitstitel *Wahnsinn an Flucht in die Finsternis*.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Stefan Zweig, 11. 2. 1915. Herausgegeben von Selma Jahnke und Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03772.html> (Stand 14. Februar 2026)